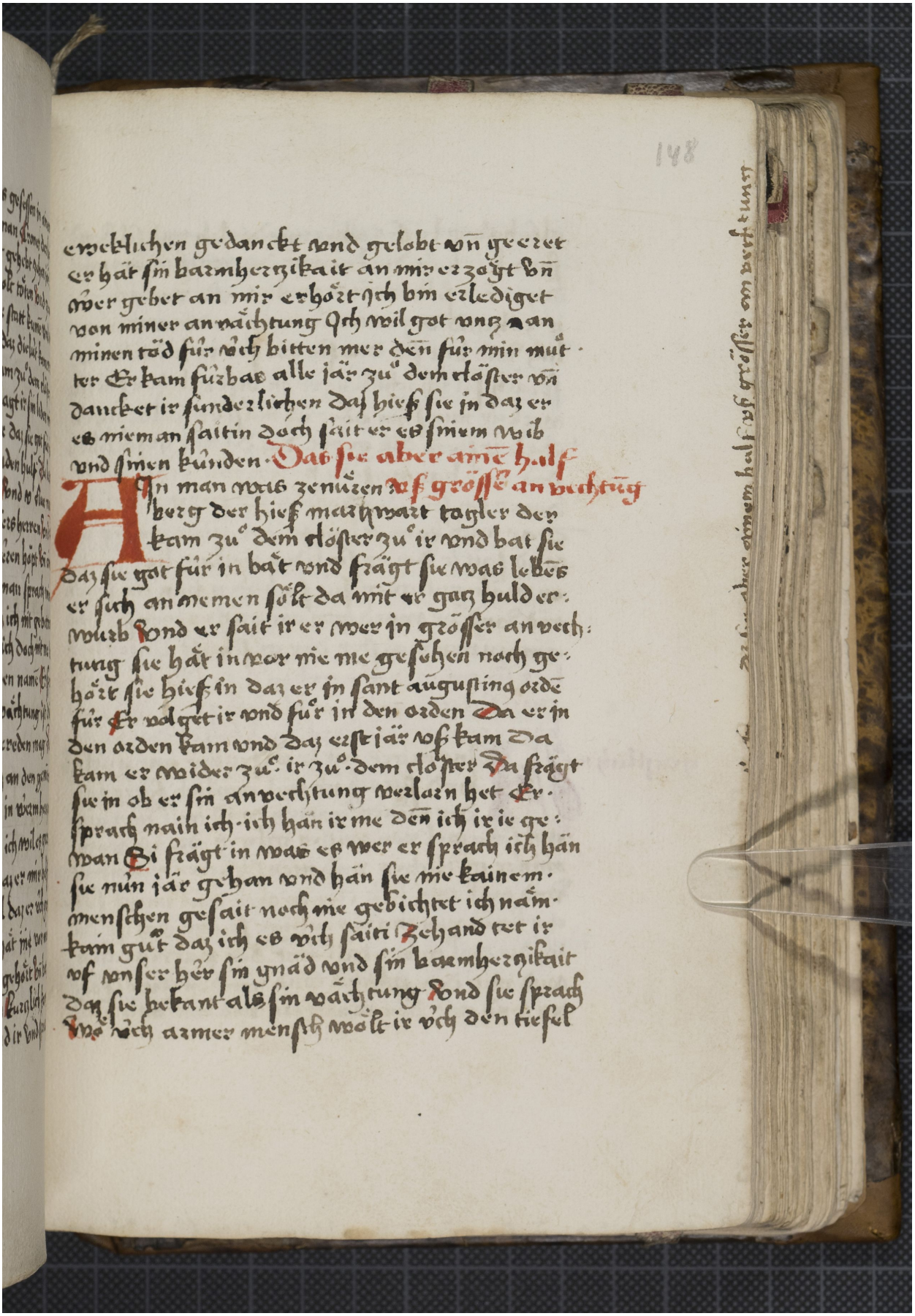
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



148

ewcklichen gedancket vnd gelobt vn geezet
er hät sin barmherzikait an mir erzaigt vn
wer gebet an mir erhört sich vm erlediget
von miner anwächtung Ich wil got vnz an
minen töd für vch bitten mer den für min mut-
ter Er kam fürbas alle jär zu dem clöster vn
danket ir sunderlichen daz hiess sie in daz er
es nieman saitin doch sait er es sinem wib
vnd sinen kunden. Das sie aber ainē hulf
An man was zenützen wf grösse anwechtig
berg der hiess machwart tagler der
kam zu dem clöster zu ir vnd bat sie
daz sie got für in bät vnd frägt sie was lebes
er sich an nemen solt da mit er gantz huldere-
wurb vnd er sait ir er wer in grösser anwech-
tung sie hät in war nie nie gesehen noch ge-
hört sie hiess in daz er in sant augusting orde
für Er valget ir vnd für in den orden Da er in
den orden kam vnd daz erst jär vos kam da
kam er wider zu ir zu dem clöster Da frägt
sie in ob er sin anwechtung verlazn het Er
sprach nain ich ich han ir me den ich ir ie ge-
wan Si frägt in was es wer er sprach ich han
sie nun jär gehan vnd han sie nie kainem
menschen gesait noch nie gedichtet ich näm
kain gut daz ich es vch säit Zehand tet ir
vf vnser her sin gnäd vnd sin barmherzikait
daz sie bekant als sin wächtung vnd sie sprach
wo vch armer mensch wölt ir vch den tiefel